

Chemnitzer Anzeiger

und Stadtbote.

Unparteiisches Tageblatt

für Chemnitz und die Vororte: Alchemnitz, Altendorf, Bernsdorf, Borna, Furth, Gablenz, Glösa, Helbersdorf, Hilbersdorf, Kappel, Neustadt, Schönau;

Abonnementsbestellungen, vierteljährl. 125 Pf. (Batr. 40 Pf.), monatl. 42 Pf. (Batr. 15 Pf.), nehmen an die Verlags-Expedition u. Ausgabestellen in Chemnitz u. obigen Vororten. Außerhalb dieser Orte kann der Anzeiger nur b. d. Postanstalten — Posttags-Liste 7. Nachtrag Nr. 1059 — (vierteljährl. 150 Pf.) bestellt werden.

Verlags-Expedition: **Alexander Wiede**, Buchdruckerei, Chemnitz, Theaterstraße 48 (ehemaliges Bezirksgericht, gegenüber dem Kasino).

Am Ostermorgen.

Die Nacht vorbei — im Osten steigt die Sonne,
Mit ihren Strahlen weckt sie Wald und Flur,
Ein heißes Sehnen, nie geahnte Wonne
Nagt sich in uns beim Anblick der Natur.
Vorbei der Winter — Alles athmet Leben,
Der Vögelin Lied erklingt zu Gottes Preis. —
Mit wunderbar geheimnißvollem Weben
Durchzieht ein Sphyrhau die Fluren leis.

Noch Alles still — da tönen Glockenklänge
Aus allen Orten ringsum an das Ohr,
Wie weisevoll erhebende Gesänge,
Wie wenn in Sphären sich Musik verlor,
Wie Engelschöre klingen vom Himmel nieder —
So stimmungsvoll, beseligend und rein;
Ein hehrer Osterfang klingt in uns wieder:
Christ ist erstanden! Ehre Gott allein!

Der Herr erstand! So künden es die Glocken
Beredt und laut hinaus in's weite Land,
Von allen Seiten klingen mit Frohlocken
Zurück das Echo: Jesus Christ erstand!
Er war es, der durch Todes starre Banden
Emporgerungen sich aus finstrem Grab,
Und der, weil er vom Tode auferstanden,
Beweis von göttlicher Erbarmung gab.

Wir athmen auf! — Frei ist das Herz vom Druck
Und in's Gemüth zieht Osterstimmung ein
Im holden Blüthenglanz und Blumenschmuck
Scheint uns das Leben herrlicher zu sein.
Drum laßt alles bange Jagen fallen,
Der Auferstandne hat uns ja befreit —
Und wenn am Morgen Osterglocken schallen,
Berührt uns All ein Hauch der Ewigkeit!

Drum sei gegrüßt, Du schöner Ostermorgen,
Erschienen und in prächt'gem Lenzeschmuck,
Du nimmst von uns die bange, schweren Sorgen,
Erlöst uns von argem Winterdruck;
Und allen bringst Du neues Hoffen wieder
Auf uns auch fällt ein heit'rer Sonnenschein,
Vor Gottes Allmacht beugen wir uns nieder:
Christ ist erstanden! Ehre Gott allein!

O. Diemel.

Tageschronik.

13. April.

- 1698. Eblit von Rantes.
 - 1691. Einnahme von Frankfurt a. M. durch Kaspar Wolf.
 - 1696. Besatzung gef.
 - 1769. Händel gef.
 - 1849. Entführung der Dillpfer Schenken.
 - 1864. Schmeider, berühmter Orgelbauer (in Dresden), gef.
14. April.
- 1629. Guggenb. Astronom, gef.
 - 1778. Heineke, Begründer des deutschen Kaufmannsunterrichts, gef.
 - 1861. Präsident Lincoln erklärt den amerikanischen Südstaaten den Krieg.
 - 1864. Einrückung des Erzherzogs Max in Triest nach Vercito.
 - 1865. Lincoln ermordet.
 - 1876. Die kaiserliche Regierung gewährt Genehmigung für die Demonstrationen vor dem österreichischen Konsulate in Belgrad.
15. April.
- 1194. Albrecht, der Bär, mit der Nordmark besetzt.
 - 1659. Simon Dach gef.
 - 1697. Karl XI. wird König von Schweden.
 - 1771. Walter Scott gef.
 - 1881. Hinrichtung der 6 Kaiserthroner in Petersburg.

Telegramme des Chemnitzer Anzeigers.

Son 11. April.

Berlin. Der Kaiser, welcher eine recht gute Nacht gehabt hat, ist heute gleich nach 9 Uhr aufgestanden und wachte um 12 Uhr dem Gottesdienste in dem zur Kapelle umgewandelten Fahrzimmers im Schloß bei.

Wien. Der ständige Ausschuss des Landesparlamentes beschloß in seiner letzten Sitzung: 1. Die Uebertragung der für den Export-Export gewährten Ermäßigungen auf den Lokverkehr nach den Hafenstädten Hamburg und Danzig und auf den Lokverkehr von Halle abzulehnen. 2. Die Befürwortung des beantragten Ausnahmestatu für Nothfälle von den deutschen Seehäfen nach Weisen zu empfehlen und ebenso die Aufnahme des Artikels in die bestehenden Ausnahmestatu für Getreide von Rumänien und Galizien nach den Nothfällen.

Wien. Die „Polit. Corresp.“ publizirt einen Erlaß des Ministers des Innern, welcher den bekannten Statthalter-Erlaß aufhebt. Letzterer habe Verhandlungen mit Ungarn veranlaßt, insofern deren Oesterreich Klagen erhielt, welche es darüber beruhigen, daß Ungarn die veterinärpolizeilichen Vorschriften gegenüber den besessenden und den neuen Märkten so handhabt, daß keine Gefahr der Einschleppung von Thierseuchen besteht. Somit ist der Erlaß gegenstandslos. Die Statthalterei möge Weiteres veranlassen.

Wien. Der „Ochsenkrieg“ ist als vollständig beendet zu betrachten. Statthalter Possinger gab einen Erlaß heraus, wodurch der frühere Erlaß widerrufen und die Verkaufstatu Markweg aufgehoben wird. — Der Ackerbauminister weigert sich, auf die Propositionen der ungarischen Bismärker wegen der Abänderung der Wiener Marktordnung einzugehen.

Kairo. Die Differenzen zwischen Ruber Pascha und Clifford Lloyd sind nunmehr, wie es heißt, in befriedigender Weise beigelegt; beide würden auf ihren Posten verbleiben, und würde Clifford Lloyd seine Thätigkeit auf die Funktionen eines Unterstaatssekretärs beschränken, und zwar als ägyptischer Beamter, nicht als englischer.

Birmingham, 12. April, Mittags. Gestern wurde ein Individuum, Namens Daly, in Birkenhead verhaftet. Bei demselben wurden 3 Bomben und mehrere Flaschen gefunden, deren Inhalt vermuthlich aus Nitroglycerin besteht. Daly wohnte seit 6 Monaten in Birmingham und wurde unangekündigt überwacht, da die Behörden Grund hatten anzunehmen, daß er ein Anhänger der irischen Dynamitpartei sei. Am Mittwoch reiste Daly nach Birkenhead und wurde von Detektiven verfolgt. Abends wurde ein zweites Individuum, Namens Egan, verhaftet, bei welchem Daly gewohnt hat. In dessen Wohnung wurden ebenfalls Explosionsstoffe vorgefunden.

Nachrichten aus Chemnitz und Umgegend.

Chemnitz, den 12. April 1884.

—g. Ein besondere Vergünstigung wird den Mitgliedern des hiesigen Entomologischen Vereines insofern gewährt, als die Herren Forstbeamten unserer Gegend denselben gegen Vorzeigung einer Vereinskarte das Betreten der benachbarten Wälder überall freundlich gestatten. Der genannte, seit 2 Jahren hier bestehende Verein verfolgt den Zweck, den Sinn für Insektenkunde in unserer Stadt zu beleben und namentlich durch genaue Erforschung der Insekten unserer Umgegend wissenschaftlich zu fördern.

—n. Unter den Schülern unserer städtischen Realschule I. Ordnung, welche das diesjährige Osterprogramm derselben aufgeführt, sind 168 aus Chemnitz gebürtig. Die Zahl der aus Chemnitz gebürtigen Schüler des kgl. Gymnasiums beträgt nach Ausweis des jüngst veröffentlichten Gymnasialprogramms 211. Daß mehr junge Leute sich dem Gymnasium als der Realschule zuwenden, dürfte seine Erklärung zunächst wohl in dem Berechtigungsverfahren finden. Gegenwärtig erhält bekanntlich der Gymnasialist nach Abschluß des Kursus vom Staate alle diejenigen Berechtigungen hinsichtlich der Wahl des Berufes, welche dem Realschüler am Schlusse des Kursus zugesprochen werden, der Realschüler erhält aber nicht umgekehrt alle Rechte des Gymnasialisten, sondern muß sich hinsichtlich der Wahl des Berufes gewisse Beschränkungen gefallen lassen, obgleich die Schulzeit bei beiden von gleich langer Dauer ist.

— In Verfolg eines Beschlusses des Bundesrathes, betreffend die Auspielung geringwerthiger Gegenstände auf Jahrmärkten u., hat das königliche Ministerium des Innern verordnet, daß fortan den auf Jahrmärkten und bei Gelegenheit von Volksfesten die obliegenden öffentlichen Auspielungen geringwerthiger Gegenstände die üblichen Erlaubnisse nur dann zu ertheilen ist, wenn die Zahl der beabsichtigten einzelnen Auspielungen und die Zahl der bei jeder derselben auszubehenden Spielweise durch einen vorzuliegenden Plan festgelegt ist, und wenn die Spielweise, falls mehrere Auspielungen beabsichtigt sind, neben ihrer Nummer auch eine Serienbezeichnung tragen.

— Der in Chemnitz gewählte sächsische Landtagsabgeordnete, Herr v. Bollmar, liegt gegenwärtig schwer erkrankt in München darnieder. Sein Zustand gilt als ein recht gefährlicher. Herr von Bollmar, der gegenwärtig wohl das eigentliche Haupt der deutschen Sozialdemokratie ist, stammt bekanntlich aus Baiern.

— B. Der hiesige Pfropfen-Verein, dessen edle Bestrebungen genügend bekannt sind, hält nächsten Montag, den 2. Feiertag, seine letzte Abendunterhaltung dieser Saison im Saale zu Stadt-Rannheim ab. Ein sehr vorzüglich gewähltes Programm wird dafür sorgen, den Anwesenden einen angenehmen Abend zu bereiten und dürfte demnach, beifolgender Günstigkeit eines günstigen Resultates, genanntem Verein ein recht gefülltes Haus zu wünschen sein.

— Der von uns in der Nummer vom Mittwoch erwähnte Geyß wölfschen einem auf der Straße betrauten Handelsmanne und einem der T.äter fand in einer an der Uferstraße gelegenen Herberge Halt.

— Dem Jahresbericht des Vereines Chemnitzer Wirkschule für Oftern 1884 zufolge erhielten von Oftern bis Michaelis 1883 49 Schüler praktischen und von diesen 45 Schüler Unterricht in der technologischen Wirkerei; von Michaelis 1883 bis Oftern 1884 besuchten 41 Schüler die Anstalt, von denen 31 Unterricht in der technologischen Wirkerei nahmen. Die Gesamtzahl der Schüler betrug demnach 90. — Hinsichtlich des Zweckes, welchen die von genanntem Verein getriebene Lehranstalt verfolgt, erfahren wir aus dem Jahresberichte, daß dieselbe ihren ordentlichen und außerordentlichen Mitgliedern Gelegenheit bietet, die Wirkwarenherstellung in Theorie und Praxis kennen zu lernen. Es dürfte daher die Theilnahme am Unterrichte derjenigen jungen Leuten zu empfehlen sein, welche als Werkmeister in Wirkereien, als Wirkmaschinenbauer, als Kommiss in Strumpf- und Handlungsgeschäften, als Vorgesetzten in Strumpfwarenhandlungen, oder als Werkmeister in Strumpffabriken

fungieren wollen. Der Lehrgang umfaßt zwei, beziehentlich drei Kurse mit je halbjährlicher Unterrichtsauer, und zwar beginnt der Lehrkursus zu Oftern und Michaelis. Die zu erfüllenden Vorbedingungen sind: 1) die erfolgte Konfirmation, bez. das erfüllte Lebensalter von 14 Jahren; 2) die deutsche Reichsangehörigkeit; 3) die volle Unbescholtenheit. — Da der genannte Jahresbericht über alle sonstigen Punkte in eingehender Weise Auskunft ertheilt, so verweisen wir im Uebrigen auf denselben und erwähnen nur noch, daß die Anzahl der Schüler und Mitglieder des Vereines 146 beträgt und das in der 20. März 1883 stattgefundenen Generalversammlung des Vereines der derzeitige Vorsteher Herr August Wittig, als Vorsteher wieder, zum Kassirer Herr Max Lindner und zu Ausschussmitgliedern die Herren Dr. jur. Enzmann, G. F. Kückenmeister, E. W. Böhm und G. D. Donner gewählt worden.

— Reinbold's großes mechanisches Theater am Brühl hat sich ebenfalls mit Fleiß und Umsicht gerüstet, um seinen Besuchern während der Osterfeiertage wirkliche Festvorfstellungen bieten zu können. Zunächst sei bemerkt, daß Sonntag und Montag wiederum Nachmittags 3 Uhr Kinder- und Puppentheater stattfinden. Unseren Lesern ist somit eine recht willkommene Gelegenheit zu geeigneter festlicher Unterhaltung geboten, zumal wenn, wie es den Anschein hat, die Witterung zum Spaziergehen nicht günstig ist. In den Hauptvorfstellungen, welche Abends 7 Uhr beginnen, gelangen während der Feiertage folgende Stücke zur Aufführung: Am 1. Feiertag, „Aschenbrödel, oder der gläserne Pantoffel“. Zum Schluß Apothekenspiele. In der 2. Abtheilung des Stückes findet ein Balletauszug statt. Am 2. Osterfeiertag wird gegeben das Schauspiel: „Marie-Anne, ein Mädchen aus dem Volke“. Darauf ein Nachtspiel, Dienstag, am 3. Feiertage kommt zur Darstellung das große Ritterkutschspiel „Die Kreuzritter über die eingemauerte Brant“. Zum Schluß Theatrum mundi. Das Reinbold'sche Kunsttheater bietet bekanntlich in dem jetzigen geräumigen Gebäude einen recht angenehmen Aufenthalt und beste Unterhaltung in nur würdiger Form. Das mit dem Theater verbundene Restaurant trägt auch allen materiellen Genußbedürfnissen bestens Rechnung. Es sei hierauf nochmals besonders hingewiesen.

— D. Wie eine kleine unschuldige Mederei oft schlimme Folgen nach sich ziehen kann, beweist ein Vorfall, der sich am vergangenen Donnerstag in einer hiesigen an der Zwickauerstraße gelegenen Fabrik zugezogen hat. Während der Mittagspause war nämlich dort ein jüngerer Arbeiter eine Eierschale in keineswegs beleidigender Absicht nach dem Kopfe eines älteren Arbeiters. Dieser an sich unbedeutende Spaß wurde aber von Letzterem falsch aufgefaßt und erging sich derselbe nun in Beleidigungen gegen den jüngeren Arbeiter wie gegen dessen Vater. Als dieser ihn über die Sache zur Rede stellen wollte, schlug der Ältere mit einem Hobel, den er in der Hand hatte, nach dem Kopfe des Andern und brachte diesem hierdurch eine ganz bedeutende, ca. 1 1/2 Bunt. tiefe Wunde am Kopfe bei.

— Einem hiesigen Schirmfabrikanten waren während der letztvergangenen Monate wiederholt kleinere Beträge aus seiner Portoflasse gestohlen worden. Als Dieb wurde der Kaufmann des Bestohlenen ermittelt. Derselbe war gefänglich, zirka 16 Mal Beträge von 10 Pf. an bis zu 3 M. aus der ihm zugänglichen Kasse gestohlen zu haben. Weiter war er noch gefänglich, zu verschiedenen Malen auch kleinere Geldbeträge aus den Kleidtaschen eines im Geschäft mit thätigen Gehilfen gestohlen zu haben.

— In der Maschinenfabrik Germania wurde ein Kesselschmied von dem Drehling einer Winde in das linke Auge geschlagen und ihm dasselbe nicht unerheblich verletzt.

— In derselben Fabrik verunglückte der Führer eines nach Dachse hinlaufenden Krans, als er mit Hilfe mehrerer anderer Arbeiter ein zirka 200 Pfd. schweres Gussstück zu heben hatte, in der Weise, daß, nachdem dasselbe gehoben und es, um das Zurückgehen der Wurbel zu verhindern, einen Holzbock in das Jahrad gelegt hatte, letzterer plötzlich heraussprang und die sich nunmehr in rasender